

26. November 2016

Nachhaltiger Oberrhein

Trinationales Forschungsprojekt.

Europa in der Krise? Nein, am Oberrhein funktioniert die EU. Davon ist die Freiburger Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer überzeugt. Ihr Optimismus gründet auch auf einem umfassenden Forschungsprojekt, das jetzt in Freiburg gestartet wurde: Der "Oberrheinische Cluster für Nachhaltigkeitsforschung", an dem sich alle Universitäten zwischen Basel und Landau (Pfalz) beteiligen sowie Fachhochschulen und Forschungsinstitute. Es ist das erste große Vorhaben im Rahmen des europäischen Hochschulcampus, zu dem sich die Universitäten Basel, Freiburg, Oberelsass und Straßburg sowie das Karlsruher Institut für Technologie verbunden haben.

Mit 1,7 Millionen Euro fördert die EU in den ersten drei Jahren das Projekt, mit dem wirklich trinationale Forschung etabliert werden soll – in ständiger Kooperation von 100 Wissenschaftlern über die Grenzen hinweg. Die Leitung liegt bei Paul Burger, Professor für Nachhaltigkeitsforschung in Basel, und bei Barbara Koch, Professorin für Fernerkundung und Landschaftsinformationssysteme in Freiburg. Derzeit formieren sich die Teams und mit ihnen die Forschungsprojekte, die sich mit nachhaltigem Wachstum nicht nur am Oberrhein befassen.

Das große Thema ist in fünf Bereiche aufgeteilt: Steuerung, Energie und Infrastruktur, gesellschaftlicher und technologischer Wandel, Management sozialer und wirtschaftlicher Ressourcen sowie kulturelle Fragen in der nachhaltigen Entwicklung. Entsprechend vielfältig wird die Zusammensetzung der trinationalen Teams sein, in denen Wirtschafts- oder Umweltwissenschaftler ebenso vertreten sein werden wie Ingenieure, Soziologen oder Juristen.

Autor: amp